

Energie-Hysterie

Unser Wohlstand beruht auf gut ausgebildeten Fachleuten und auf der verlässlichen Bereitstellung ausreichender und preiswerter Energie.

Die Energiepolitik hat mit dem Glauben, durch Verminderung des CO₂ Ausstoßes aus fossilen Brennstoffen könne das Weltklima gerettet werden, regenerative Energien stark gefördert, Ökosteuern zusätzlich erhoben und zahlreiche neue Verwaltungen und Agenturen aufgebaut. Die durch diese Politik verursachten deutlich höheren Kosten für Energie addieren sich zu den derzeit hohen Weltmarktpreisen.

Ein physikalischer Nachweis für den menschengemachten (antropogenen) Einfluss auf die Erderwärmung fehlt. Ja, es ist noch nicht einmal sicher nachgewiesen, dass sich die Erde derzeit erwärmt. Die gemessenen Temperaturen liegen im langjährigen Streubereich. Maxeiner hat in seinem Buch: „Hurra, wir retten die Welt“ eine ausführliche Dokumentation über das derzeitige Klimageschehen dokumentiert.

Dazu noch zwei Zahlen, die den geringen Einfluss der Menschen auf das Klima dokumentieren:

- Die Energie aus fossilen Brennstoffen liegt bei 1/10.000 der Energie der Sonneneinstrahlung auf die Erde. Die Energie der Sonnenstrahlung schwankt im Prozentbereich.
- 0,014 % der CO₂ Menge in der Atmosphäre und in den Meeren werden pro Jahr aus fossilen Brennstoffen freigesetzt. Das CO₂ in der Atmosphäre und in den Meeren muss zusammengefasst werden, da es über den Dampfdruck in einem Gleichgewicht steht. Mit steigender Temperatur sinkt die Löslichkeit im Wasser und es steigt der Anteil in der Atmosphäre.

Doch die Politik verbreitet den Glauben, ein bevorstehender gefährlicher Klimawandel sei durch das Industriezeitalter mit der starken Nutzung fossiler Brennstoffe verursacht. „Wissenschaftler“, allen voran die Mehrheit des Weltklimarates, unterstützen diesen Glauben mit teils erschreckenden Klimaszenarien. Ein fester Glaube kennt keine Zweifel. So werden Forschungsergebnisse, die zu einem anderen Ergebnis kommen, nicht registriert oder als unseriös abqualifiziert. Solche Forscher erhalten dann auch keine weiteren öffentlichen Forschungsmittel.

Uns allen ist bekannt, dass CO₂ ein wichtiger Baustein für die Fotosynthese ist. Ohne CO₂ in der Atmosphäre müssten wir verhungern. Mir ist aber kein Forschungsprojekt bekannt, das zum Ziel hat, den für uns optimalen CO₂ Gehalt in der Atmosphäre zu ermitteln.

Die Politik bleibt bei der Devise: Runter mit dem CO₂ Ausstoß! Koste es, was es wolle. Selbst dann, wenn ein stärkeres Pflanzenwachstum zur besseren Ernährung von Mensch und Tier auf der Strecke bleibt.

Die Energiepolitik.

Deutschland verbraucht rund 400 Millionen Tonnen fossiler Brennstoffen pro Jahr zum Heizen, zur Erzeugung von elektrischem Strom, für Auto-Treibstoffe und für die Industrie. Bei der Verbrennung entstehen rund 1.400 Millionen Tonnen CO₂, das sind knapp 1.200 Millionen m³ flüssiges CO₂ bei einer Dichte von 1,18 und einem Druck von mehr als 50 bar.

Deutschland hat sich verpflichtet, in den nächsten Jahrzehnten die CO₂ Emissionen um 20% bis 40% zu verringern. Gleichzeitig sollen die Atomkraftwerke abgeschaltet werden, die heute ca. 30 % unseres Stroms liefern. Dies bedeutet, wir sollen in absehbarer Zeit 100 Millionen Tonnen fossiler Brennstoffe im Jahr einsparen, ohne unsere Wirtschaft zu und unseren Lebensstandard zu gefährden.

Auf dem Stromsektor will man mit Hilfe des Energie-Einspeisungs-Gesetzes (EEG) Kohle- und Gaskraftwerke und auch die Atomkraftwerke durch regenerative Stromerzeuger ersetzen. Es wurden im Gesetz feste Einspeisevergütungen festgelegt, die der Stromverbraucher zu tragen hat. Damit sind dies lt. EG-Beschluss keine (verbotenen) staatlichen Subventionen.

Mit staatlich festgesetzten Preisen kann sich kein freier Markt entwickeln. Die Preisgestaltung nach Angebot und Nachfrage funktioniert nicht mehr. Wirtschaftlich unrentable Unternehmen bleiben im Markt. Es bleibt bei höheren Preisen zu Lasten der Verbraucher. Das ist auch hier der Fall. Es sind durch die Stromkunden hoch subventionierte Arbeitsplätze entstanden. Investoren und Anlagenhersteller machen z.T. hohe Gewinne, von denen Firmen, die auf dem freien Markt agieren, nur träumen können.

Wir haben die Kosten, die uns nach dem EEG und anderen Gesetzen aufgezungen werden, im Einzelnen analysiert und in dem Buch dargelegt: Appel / Kaiser: „Die Energielügen – und was sie uns kosten“, 113 S., 9,80 €. Das Buch ist über den Verfasser erhältlich unter der e-mail: drappel@t-online.de. Es hat sich bisher kein Verlag gefunden, dieses Buch zu übernehmen. Offensichtlich ist es ein zu heißes Eisen. Man will es wohl mit der Politik nicht verderben.

Erzeugungsenergie:

Aus der Fülle der Ungereimtheiten sollen hier nur einige Beispiele genannt werden.

Bei der Berechnung der Energiekosten fallen die Energiemengen unter den Tisch, die zur Erzeugung von Windgeneratoren oder Fotovoltaikanlagen benötigt werden. Es gibt dazu eine einfache Abschätzung, die zumindest die Größenordnung wiedergibt. Deutschland verbraucht ca. 4.000 Milliarden kWh an Primärenergie pro Jahr bei einem Bruttoinlandsprodukt von 2.000 Milliarden Euro. Die Division dieser Zahlen ergibt einen einfachen Zusammenhang: Für eine Wertschöpfung von 1,- € benötigen wir 2 kWh Primärenergie. Für Dienstleistungen ist dieser Energiebedarf meistens geringer, für technische Produkte häufig merklich höher.

Rechnet man nach diesem Zusammenhang aus, welche Zeit Anlagen zur Energieerzeugung brauchen, bis sie mehr Energie erzeugt haben als für ihre Erstellung aufgewendet wurde, kommt man zu den folgenden Ergebnissen:

Kohlekraftwerk:	0, 25 Jahre
Atomkraftwerk:	0,5 Jahre
Windgeneratoren:	1, 5 Jahre
Fotovoltaik-Anlagen:	15 Jahre

Für ein Auto, das 20.000,- € kostet, müssen danach mindestens 40.000 kWh aufgewendet werden. Das entspricht ca. 4.000 Liter Treibstoff oder dem Treibstoffbedarf von etwa 2 Jahren. Energiesparen mit teuren Autos, die Hybridantrieb haben, ist also zweischneidig.

Sequestrierung:

Nicht zu Ende durchdacht ist auch die Sequestrierung von CO₂ aus Kohlekraftwerken. Eine geplante EG Richtlinie sieht vor, CO₂ aus dem Abgas abzuscheiden, zu verflüssigen und dann in Hohlräumen von ausgebeuteten Lagerstätten, Kavernen oder porösem Gestein dauerhaft unter der Erde zu lagern. Grundsätzlich ist dies möglich. Für das Abscheiden, Verflüssigen mit einem Druck von mehr als 50 bar und das Verpumpen braucht man aber 25% bis 30% der erzeugten Kraftwerksleistung. Die Erzeugungskosten der Kraftwerke würden mit diesen Verfahren verdoppelt. Weiter muss man sich fragen, wohin mit den riesigen Mengen? Wir werden sicher für einige Jahre für die mehr als 1.000 Millionen m³ Platz in der Erde finden. Doch was dann? Und was passiert, wenn das CO₂ einen Ausgang nach oben findet? Es strömt dann mit einem Druck von 50 bar aus und fließt wegen seiner hohen Dichte ähnlich wie Wasser zunächst am Boden lang und löscht alles Leben aus.

Weiter muss gefragt werden: Was ist wichtiger? Schonung unserer fossilen Energien, die mit Sicherheit eines Tages zu Ende gehen, oder Verringerung des CO₂ Ausstoßes, dessen Wirkung mehr als fraglich ist.

Fotovoltaik:

Die Fotovoltaik zur Nutzung der Solarenergie ist ein weiterer Flop. Sie wird durch das EEG mit Einspeisevergütungen von rund 50 Cent / kWh so stark gestützt, das jeder Arbeitsplatz mit mehr als 170.000,-€ pro Jahr vom Stromverbraucher subventioniert wird. Die Hersteller von Fotovoltaik-Anlagen streichen so satte Gewinne von über 40 % des Umsatzes ein. Die Subvention der deutschen Steinkohle ist dagegen lächerlich gering und stark rückläufig, da der Kohleimportpreis inzwischen auf 120,-€ pro Tonne angestiegen ist. Die Kohlesubvention ist die Differenz der Erzeugerpreise deutscher Zechen und den Preisen der Importkohle.

Bei diesen gesetzlich veranlassten unanständig hohen Gewinnen der Fotovoltaik-Industrie hat selbst unsere Regierung kalte Füße bekommen. Die Einspeisevergütung sollte ab 2009 um 25 % bis 30 % gekürzt werden. Die Lobby hat diesen Vorsatz abgewürgt. Die Fotovoltaik-Industrie hat aber großmütig zugestimmt, die Einspeisevergütungen etwas stärker abzusenken als vor Jahren geplant. Diese Einigung brachte einen kräftigen Anstieg der Solaraktien.

Für den Solarstrom, der für 50 Cent / kWh eingespeist wird, muss der Stromkunde ca. 20 Cent / kWh bezahlen. Die Differenz zahlen alle Stromkunden. Dies erinnert stark an DDR Praktiken. Man konnte dort Kaninchen, Enten und Gänse, die man in seinem Garten gefüttert hatte, beim Konsum verkaufen. Für eine Gans bekam man 35 Mark. Nach einigen Stunden konnte man dann die Gans geschlachtet, gerupft und ausgenommen für 15 Mark wieder zurück kaufen. Auch hier zahlte die Allgemeinheit die Differenz. Die DDR Wirtschaft ist an solchen Systemen zerbrochen.

Ausblick:

Hier können nur einige der Ungereimtheiten und Lügen der Politik aufgeführt werden, die uns viel Geld kosten. Wenn wir nur noch regenerative Energien einsetzen, steigen die Kosten nach unseren Berechnungen um mehr als 200 Milliarden Euro an. Dies sind 2.500 Euro pro Bundesbürger. Und durch das EEG erfolgt eine staatlich geförderte Umverteilung von unten nach oben mit immer größeren sozialen Spannungen.

Die Politik verbreitet Zukunftsangst. Angst lähmt das Denken. So können höhere Abgaben und mehr politische Macht durchgesetzt werden. Doch immer mehr Wähler werden wütend über die erkannten Lügen der Politiker. Und Wut erzeugt nicht vorhersehbare Reaktionen. Wir gehen spannenden Zeiten entgegen.